



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Christi Reich vergleicht alle Menschen/ on enderung eusserlicher
vngleichheit des jrdischen regiments.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

che oder Ungrieche/Priester oder Ley/
Man oder Weib etc. ob wir gleich nicht
den eusserlichen rhum vnd vorzug oder
vorteil haben/wie sie gehabt/das sie
Gott mit grossen Leuten vnd wunder
geehret vnd begabt/die Schrifft vnd
verheissungen inen für allen gegeben.

Was ist nu also alles vergleicht
vnd in eines bracht/das keiner nichts
vor dem andern für Gott zu rhumen
hat/Vnd er schlechte niemand wil ver-
achtet/getadelt noch verworffen ha-
ben/Es heisse/Allen Creaturn solt jr
solchs predigen vnd verkündigen/Da
ist der grössste/gewaltigste/edlester/
geleertester/heiligster nichts besser/denn
der geringste/einfeltigste vnd verach-
teste auff Erden/Alles in einen hauffen
geschmelzt/niemand zu leid oder zu lieb
oder zu ehren vnd vorzug/ausgemalt
vnd abgesondert/Sondern darin ste-
het gar vnd alles/Wer da gleubt/Sie
seien wer vnd waserley Leute/Völcker/
Stende vnd Wesens/vnd wie vngleich
sie wollen in der Welt. Denn da mus es
vngleich vnd mancherley sein/nach
dem eusserlichen leben auff Erden/Wie
denn Creaturn sind vnd heissen/ein jede
für sich/vnd ein jede anders denn die an-
der/Die Sonne nicht der Mond/das
Weib nicht der Man/ein Herr nicht
der Unterthan.

Darumb mus auch in solchem
eusserlichem/leiblichem Regiment die
Predigt vngleich sein/Wie in der Welt
ein jedes Land vnd Volck sein sonder-
lich Gesetz/Recht vnd sitten hat/Vnd
einem jeden Stand vnd Ampt mus sein
eigen werck auffgelegt vnd geleert wer-
den/was er thun sol/Aber ob gleich dies
ses alles gehet auff die schönste in seiner
ordnung/das ganze Judenthumb mit
seinem Gottesdienst/Weltlich Regi-
ment mit seinen Stenden/in seiner
sucht vnd gehorsam/wie einem jeden
befohlen/so kan man doch nicht sagen/
Wer dis oder jenes thut/der wird sel-
lig etc.

Darumb wird es in diesem Reich
Christi alles in einen Buchen gemenget
vnd zusamen bracht/vnd mit einem
wort vnd in ein einig stück gefasset/
Nicht dieser oder jener/der also lebt/
dis oder jenes thut/Sondern/Wer da
gleubt/der wird selig/Da hastu es als

les miteinander/Du seiest Jäde oder
Heide/Herr oder Knecht/Jungfraw
oder Eheman/Mönch oder Ley/so du
glenbest/so bistu (spricht Christus) in
meinem Reich/ein seliger Mensch/erlö-
set von Sünd vnd Tod.

Was ist je durch diese Predigt
klar vnterschieden des Herrn
Christi/vnd alle ander Regiment
der Welt/Denn da mus man also leren
Wer solch Gesetz vnd Gebot helt/nicht
raubt/nicht stielet/nicht tödtet/der sol
nicht gestraffet/sondern gelobt/geeh-
ret vnd geschunzt werden/als ein gehor-
sam Glied dieses Reichs/Da giles vnd
reimet sich nicht/das man also wolt sa-
gen/Wer da gleubt/sol in diesem Reich
ehre vnd gut haben/Denn da wird als
lein geleert von dem/das man sehen kan/
darin dis zeitlich wesen siehet.

Wer damit/wenn du schon from
bist für der Welt/vnd lebest auff die schön-
ste/bistu darumb nicht in Gottes
Reich/Es gehöret hierüber noch ein hö-
hers dazu/welches heisse/an Christum
glenben/der gen Himmel gefaren/sitzend
zur rechten Hand Gottes/Denn dis
weltlich Reich auff Erden weis vnd
vermag gar nichts in den geistlichen sa-
chen des Glaubens/vnd mus wol die
selben vnterregieret lassen/Wiewol sich
doch die blinde Welt vntersiehet die zu
meisteren/das sie doch nicht verstehet
noch treffen kan.

Widerumb hat auch das Reich
Christi nichts zu thun mit jenen eusser-
lichen sachen/lesse solch wesen bleiben
vnterregiert/wie es ist vnd gehet/in sei-
nen ordnungen/Denn Christus besilhet
das sie sollen das Euangelium predi-
gen allen Creaturn/Die Creaturn sind
vnd stehen alle zuvor da/ehet er mit dem
Euangelio kompt/das ist/alle weltli-
che sachen vnd ordnungen/so von Men-
schen nach der vernunft/vnd von
Gott eingepflanzter natürlicher weis-
heit/gefasset sind/Welche auch S. Pe-
trus nennet/menschliche Creaturn. 1. Pe-
tri. 4 vnd doch auch Gottes ordnung
heissen/Rom. 13.

Darin wil Christus nichts ne-
wes oder anders machen/sondern
lesse sie bleiben wie sie sind vnd hei-
ssen/Allein/das er der Welt lesse sagen/
von

Vnterschied
liche Pre-
digt des
Reichs Chri-
sti/vnd der
Welt.

Weltlich Re-
giment weis
nichts vom
Glauben

Christi
Reich lesse al-
le weltliche
Creaturn in
ordnungen
vnterregiert

Alle vn-
gleichheit der
Menschen
in Christo
auffgehabe.

Creaturn
vnd weltlich
Regiment
müssen vn-
gleich sein.

Einckley Pre-
digt des E-
uangelij/
vber alle vn-
gleichheit der
Welt.

Gottes ge-
wilt das alle
Menschen
in Christo
einig sein
sollen

er Jüden
vnd
g/wider
e Heiden
vergeligt

von diesem seinem ewigen Reich / wie man dazu kome / das man der Sünde vnd ewigen Tods los werde / Das im in dem alle zugleich on vnterscheid vnters worffen sein sollen / vnd in fur iren Herren erkennen / durch den Glauben.

Das wort / Glaubē / on zusatz der wercklere zu verstehen.

Was das wort / Wer da glaubet / mus man auch recht ansehen vnd verstehen / das wir es nicht lassen verkeren / durch angeschmierte Glosen vnd zusatz / damit die Papisten solchen herrlichen / gewaltigen Spruch vertunckeln vnd zu nicht machen / So sie iren geiser daran hengen / vnd sagen / man müsse neben dem wort / Glauben / auch gute werck verstehen / das es also heisse / Wer da glaubt vnd gute werck thut / der wird selig etc.

Das sind die hochgelerten Meister / so Christum zur Schule führen / vnd in die Zungen scherffen / vnd leren wie er reden sol / Geisern aus irer blindheit / was sie wollen / vnd wissen doch nicht / was vnd wo von sie reden / in diesen hohen sachen / Wir aber sollen Christo die ehre thun / vnd sein Wort lauter vnd rein lassen / als der wol gewußt / wie er von diesen sachen reden / vnd geredet haben wolle / so er inen die bevilhet / in alle Welt zu predigen.

Dem er hat zu vleis wollen so dnre vnd rein reden / Wer da glaubt vnd getaufft wird etc. damit aus zu schließen / beide / der Jüden vnd aller Welt falschen wahn vnd vermessenheit / auff ire eigen werck vnd thun / Vnd zeuchte es alles auff den Glauben vnd Tauffe / das ist / nicht auff vnser / sondern auff sein eigen werck. Denn hie wider wollen beide / Jüden vnd alle Welt / iren thum vnd trotz auff ire eigene heiligkeit erhalten / vnd die selbe nicht taddeln noch verwerffen lassen.

Die Jüden / das sie die Beschneitung / das Gesetz / vnd viel Gottesdienst haben vnd vben / Die sollen traum auch zur seligkeit geleen / vnd wollen der halben nicht leiden / das inen die Jüden vergliche werden / welche der keines haben / das sie solten Gottes Volck heissen vnd selig werden / wo sie nicht auch das selbe annemen / vnd Jüden werden / Wie auch die falschen Apostel / vnd vieler / die auch Christen worden waren /

Der Jüden zusatz zu der Lere des Glaubens.

mit grossem schrein / ober diesem Atrahel hochten vnd stritten / wider der Apostel Lere.

Was haben die Jüden selbs gethan / welche doch kein Gottes wort noch recht erkennen hetten / Dennoch wolten sie das Euangelium nicht hören noch annemen / eben vmb des willen / das sie ir Abgötterey nicht wolten gestrafft haben / sondern da fur gehalten / sie dieneren auch dem rechten Gott mit irem Opfer vnd Gottes dienst / Wolten nicht hören / das solchs alles solt verdampe sein.

Al so thun noch / vnd allezeit / alle die mit wercken vmbgehen / vnd die Lere leren / dadurch selig zu werden / Die können nicht leiden / das man ir leben vnd thun straffe / als solt solchs nicht gelten / noch verdienstlich sein zur seligkeit / Darumb können sie solche Lere nicht fur recht halten / so Christus hie sagt / Wer da glaubt / der wird selig etc. Sondern ob sie schon auch das Euangelium annemen / vnd Christen sein wolten (wie vnser Papisten) so lassen sie doch solche Lere nicht rein / Sondern müssen ire zusatz vnd Glosen daran schmieren / vnd sagen / Man müsse es also verstehen / Wer da glaubt / vnd gute werck dazu thut / der wird selig / Vnd sol also viel heissen / Das man nicht allein durch den Glauben / sondern auch durch gute werck die seligkeit erlange.

Gleich wie die falsche Apostel vnd ire Jünger aus den Jüden / auch solchen zusatz in diese Lere einfürten / vnd furgaben / Es thet es nicht allein der Glaube / sondern man müste auch das Gesetz Mose halten / Vnd sagten / Wo ir euch nicht beschneiden lasst etc. so künd ir nicht selig werden / Machten damit die rechten Jünger vnd Christen irre / das die rechten Apostel zu Jerusalem mußten solchen irethumb durch einen öffentlichen Spruch niederlegen.

Hie spricht su. Ja / lerestu doch selbs / das ein Christen mus gute werck thun / Denn sie sind je von Gott geboten / vnd er wil das Gesetz gehalten haben / wie Christus selbs sagt / Wilstu zum Leben eingehen / so halt die Gebot / Darumb mus nicht der Glaube allein gerecht vnd selig machen / Vnd

wercklere können die sprüche vom Glauben nicht rein lassen.

Act. 15.

Matth. 19.